

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIX.

Den 26. September 1801.

Mit Kurfürstl. Sächf. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am 21. d. hatten hier Herr und Frau Rentsekretär Leo den Schmerz, ihr einziges Söhnchen, Edmund, im 4ten Jahre durch den Tod am Nervenfieber zu verlieren.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 14. Sept. Se. Kurfürstl. Durchl. haben Dero Generaladjutanten und Obersten der Kavallerie, Hrn. von Trübschler, das bey dem Husarenregimente erledigte Commando übertragen; hiernächst sowohl den Capitän des Regiments Bersdorf Chevauxlegers Hrn. von Engel, als auch den Rittmeister der Garde du Corps Hrn. von Löben, ingleichen die beiden Rittmeister des Karabiniersregiments, Hrn. Bixthum von Eckstädt und Hrn. von Witzleben, zu Majors ernennen, des letztern Kompagnie dem Stabsrittmeister Hrn. von Kottenburgk verliehen, den Premierlieutenant Hrn. von Helmolt zum Stabsrittmeister, den Souslieutenant Hrn. von Heldreich zum Premierlieutenant, und die beiden Fahnjunker, Hrn. von Beulwitz vom Polenzischen Chevauxlegersregimente und Hrn. von Lüttichau vom Regimente Niesemeuschel Infanterie, zu Souslieutenants bey obbemeldetem Karabiniersregimente declarirt, auch dem Marschkom-

missarius im Stifte Naumburg, Premierlieutenant Hrn. Grafen von Holzendorf, den Charakter eines Rittmeisters gnädigst beigelegt.

In der Thomaskirche zu Leipzig ist am 15. d. der Kandidat der Theologie, Herr Joh. Gottlob Bachmann, aus Stöntschben Pegau gebürtig, als berufener Diaconus Substit. nach Pulsnitz ordinirt worden.

Beim Kurfürstl. Oberconsistorio zu Dresden ist vor kurzem Herr M. Friedrich Gottlob Born, zeitheriger außerordentlicher Professor der Philosophie zu Leipzig, als nunmehriger Schloßprediger zu Weesenstein, in der Inspection Pirna, confirmirt worden.

Todesfälle.

In Wittenberg starb am 9. d. am Scharlachfieber, Herr D. Carl Gottlob Gläser, außerordentlicher Professor der Arzneykunde und ausübender Arzt daselbst, alt 24 Jahr.

Dresden. Am 19. d. starb hier an Entkräftung Herr Tobias Bauernfeind, Besitzer der hiesigen Engelapothek, in einem Alter von 78 Jahren. Er war 1723 zu Nürnberg geboren, hatte sich daselbst der Apothekerkunst gewidmet und in der Folge hier etablirt. Er hinterläßt weder Wittwe noch Kinder, aber den Ruhm eines braven Mannes und erfahrenen Apothekers.